

Aus der Geschichte der Gemeinde Beuren am Ried

Beuren am Ried von 1799 bis 1800.

Ein interessanter Aktenbündel im Gemeindearchiv gibt Aufschluß über die Einquartierungen in den Jahren 1799 und 1800 im hiesigen Ort. In dem damals 190 Einwohner zählenden Dorf sind in der Zeit vom 5. 11. 1799 bis zum 10. März 1800 insgesamt nach dem aufgestellten Bericht 4830 Soldaten und 298 Offiziere in Quartier gewesen. Es handelte sich hierbei um durchziehende Kaiserliche Truppen. Auch hatten die Einwohner an die Truppen Heu, Hafer und Holz zu liefern; hierfür wurden insgesamt 44 Gulden und 45 Kreuzer in Rechnung gestellt. Nach dem Durchzug der Kaiserlichen kam im März 1800 französische Einquartierung. Von März bis Oktober 1800 lagen nach der Akte hier 44 Mann Franz. Infanterie. An das französische Lager in Tengen wurden in jenem Jahr 45 Ztr. Heu, 865 Pfund Brot, 282 Pfund Fleisch u. 1 Ochs für 33 Gulden, Wein (damals wurde hier noch Wein gebaut) für 50 Gulden und Branntwein für 49 Gulden geliefert. Außerdem mußte die Gemeinde Fuhrwerke stellen, die zum Teil bis nach Villingen fuhren und erst nach 3 Tagen zurück kamen.

Großherzogliche Badische Ausgleichungs-Commission

Karlsruhe, den 3. Juli 1851

Die Liquidation der Gemeinde Beuren über die durch den Maiaufstand im Jahre 1849 entstandenen Kriegskosten, diese werden hiermit anerkannt, die Summe beträgt: 716 Gulden 26 Kreuzer. Diese Summe werde der Gemeinde bei der Verteilung des Gesamtaufwands an dem auf sie fallenden Umlagebetreffniß gutgeschrieben und insoweit dieses Guthaben mehr betragen sollte, bei der Endrepartition bar vergütet werden.

Die Endrepartition kann aber erst stattfinden, wenn die Liquidation sämtlicher Kosten beendet sein wird.

So heißt es in diesem Protokoll in schönem Amtsdeutsch.

In der Anmerkung steht:

Ein Rekurs gegen das vorstehende Erkenntniß findet nach Ansicht des Art. 5 Ziffer 5 nicht statt, da die Streitsumme nicht 150 Gulden beträgt.

Albert Maus, Beuren a. R.